



# Klimastrategie der Stadt Wels



Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Wels, Stadtplatz 1, 4600 Wels, Tel. +43 7242 235 0, E-Mail: post.magistrat@wels.gv.at | Verlags- und Herstellungsort: Wels | Inhaltliche Bearbeitung und Konzeption: Rosinak & Partner ZT GmbH, Schloßgasse 11, 1050 Wien, Birgit Ortner, Gloria Faltl, Karl Schönhuber, Wolfgang Pfefferkorn | Design und Gestaltungskonzept: Rosinak & Partner ZT GmbH, Dipl.-Ing. Nina Jul | Layout: Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit Stadt Wels | Druck: Brillinger e.U. | Irrtum, Druckfehler und Änderungen vorbehalten | Bei Veranstaltungen der Stadt Wels werden Fotos sowie Videos erstellt, welche für Veröffentlichungen in Aussendungen an Printmedien, im Amtsblatt (Wels informiert), auf Social Media (Facebook und Instagram) und der Website (wels.gv.at) verwendet werden können. | Alle Informationen zum Datenschutz unter [wels.gv.at/datenschutz](https://wels.gv.at/datenschutz)

# Vorwort

## Nachhaltiges Handeln

Unsere Aufgabe als Politiker ist es, die richtigen Weichen für die Zukunft – und somit für die kommenden Generationen – zu stellen. Dies betrifft viele unterschiedliche Lebensbereiche – unter anderem auch das wichtige Gebiet der Umwelt- und Klimapolitik. Deshalb hat der Wels-er Stadtsenat Ende 2023 einstimmig die Erarbeitung einer Klimastrategie bei der Rosinak & Partner ZT GmbH aus Wien in Auftrag gegeben.

Das Ergebnis dieses Prozesses liegt nun in Form der Klimastrategie der Stadt Wels vor. Im vorliegenden Folder finden Sie einen kompakten Überblick über die Zielsetzung, die Vorgangsweise und Analyse sowie die Ergebnisse und Handlungsfelder. Letztere dienen den verantwortlichen Akteuren dazu, Wels in eine klimafreundliche Zukunft zu führen und die Stadt dadurch auch in diesem Bereich langfristig als lebens- und liebenswerten Ort zu erhalten.



**Thomas Rammerstorfer**  
Stadtrat für Umwelt-  
und Klimaschutz



**Dr. Andreas Rabl**  
Bürgermeister

# Einordnung und Zielsetzung

Die Stadt Wels sieht sich – wie viele urbane Räume – mit den zunehmenden Herausforderungen des Klimawandels konfrontiert. Neben dem globalen Anstieg der Durchschnittstemperaturen zeigen sich die Auswirkungen lokal unter anderem durch die Zunahme von Hitzetagen und Tropenächten, veränderte Niederschlagsmuster und vermehrte Starkregenereignisse. Um die bereits spürbaren Folgen abzumildern und die Widerstandsfähigkeit gegenüber zukünftigen Herausforderungen zu stärken, spielt die Klimawandelanpassung – neben dem Klimaschutz – eine zentrale Rolle in der kommunalen Klimapolitik.

Ziel der Klimastrategie ist es, Wels langfristig als lebenswerten Ort zu erhalten, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Handlungsfelder zur Anpassung zu definieren. Dabei verfolgt die Stadt fünf übergeordnete Ziele:



### | **Datenbasierte Entscheidungen**

Klimarelevante Entscheidungen sollen fundiert getroffen werden. Dafür ist es notwendig, neue Daten zu erheben (z. B. zu Kaltluftströmen, Hitzeinseln und vulnerablen Gruppen) und die bestehende Datenlage kontinuierlich zu verbessern.

### | **Bewusstseinsbildung**

Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitenden und Bevölkerung: Durch gezielte Informationskampagnen und Schulungen soll das Wissen um die Folgen des Klimawandels gestärkt und die Fähigkeit zur vorausschauenden Projektplanung gefördert werden.

### | **Vernetzung in Klimafragen**

Innerhalb der Stadtverwaltung soll ein regelmäßiger Austausch über klimarelevante Themen etabliert werden, um Fachwissen zu bündeln und Zuständigkeiten klar zu regeln.

### | **Nutzung von Förderprogrammen**

Bestehende Fördermöglichkeiten sollen gezielt genutzt werden, um klimarelevante und nachhaltige Stadtentwicklungsprojekte effizient umsetzen zu können.

### | **Lebensqualität trotz Klimawandel**

Durch Maßnahmen – wie zum Beispiel die gezielte Vernetzung von Grünräumen – soll sichergestellt werden, dass Wels auch unter sich verändernden klimatischen Bedingungen eine Stadt mit hoher Aufenthaltsqualität bleibt.

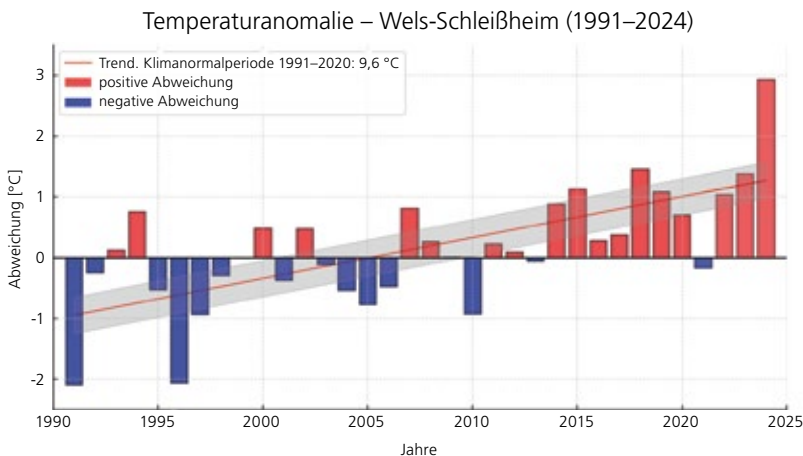


*Anpassen statt abwarten –  
Wels macht sich klimafit.*

# Klimatische Entwicklungen und lokale Auswirkungen

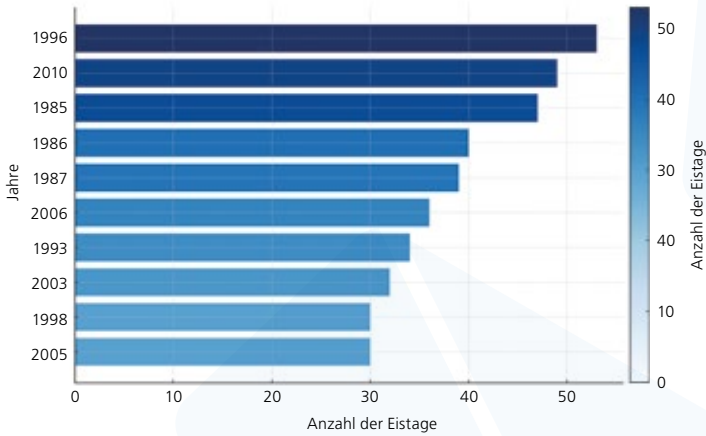
Laut Österreichischen Klimaszenarien aus dem Jahr 2015 (ÖKS15) ist in Oberösterreich bis zum Ende des Jahrhunderts je nach Emissionspfad mit einem Temperaturanstieg zwischen  $+2,3\text{ °C}$  und  $+3,9\text{ °C}$  zu rechnen. Folgende Abbildung veranschaulicht die jährlichen Temperaturanomalien in Wels-Schleißheim im Vergleich zur Klimanormalperiode 1991 bis 2020. Die Grafik zeigt, wie stark die Durchschnittstemperatur eines Jahres von der mittleren Temperatur der Referenzperiode abweicht. Negative Anomalien (kälter als der Durchschnitt) sind in Blau dargestellt, während positive Anomalien (wärmer als der Durchschnitt) in Rot hervorgehoben werden.

In Wels nehmen sowohl die mittlere Jahrestemperatur als auch die Zahl der Hitzetage zu, während die Eistage abnehmen. Die folgenden Abbildungen zeigen jeweils die zehn Jahre mit den meisten Hitzetagen/ Eistagen seit Beginn der Messreihe:



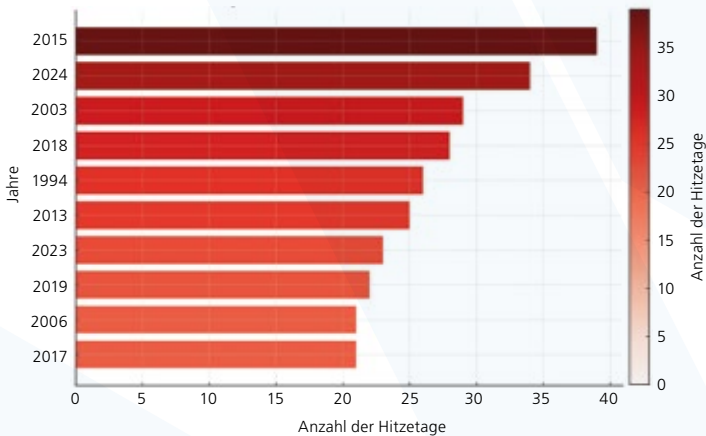
Temperaturanomalie der Klimanormalperiode 1991–2020, Abweichungen bis zum Jahr 2024, eigene Darstellung. Datenquelle: GeoSphere Austria.

### Die kältesten Jahre in Wels-Schleißheim nach Anzahl der Eistage



**Rangliste Jahre mit den häufigsten Eistagen ( $T_{max} < 0^{\circ}C$ ) seit 1983 in Wels-Schleißheim, eigene Darstellung. Datenquelle: GeoSphere Austria.**

### Die heißesten Jahre in Wels-Schleißheim nach Anzahl der Hitzetage



**Rangliste der Jahre mit den häufigsten Hitzetagen ( $T_{max} \geq 30^{\circ}C$ ) seit 1983 in Wels-Schleißheim, eigene Darstellung. Datenquelle: GeoSphere Austria.**

### *Klimawandel in Zahlen: Wels spürt die Hitze.*

Eine von der GeoSphere Austria im Auftrag des Landes Oberösterreich durchgeführte Regionalklimaanalyse aus dem Jahr 2021 unterstützt die Stadt Wels dabei, besonders belastete Stadtbereiche im Hinblick auf die gefühlte Temperatur sowie regionale Kaltluftabflüsse zu identifizieren.

Die Überlagerung der modellierten gefühlten Temperatur mit Aufenthaltsorten – wie Haltestellen des öffentlichen Verkehrs oder Freizeiteinrichtungen – ermöglicht es, jene Bereiche zu definieren, in denen aufgrund der hohen thermischen Belastung vorrangig Anpassungsmaßnahmen erforderlich sind.

# Vorgehen und Analyse

Die Klimastrategie der Stadt Wels wurde in einem mehrstufigen Prozess entwickelt. Zentrale Grundlage bildet eine **Vulnerabilitätsanalyse**, die aufzeigt, welche Bereiche innerhalb der Stadt besonders von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind und in welchen Feldern Handlungsbedarf besteht.

- 1** Gemeinsamer Auftakt-Workshop
- 2** Workshop in Fokusgruppen nach Themenbereichen
- 3** Workshop in Fokusgruppen nach Themenbereichen

Die Erarbeitung der Analyse sowie die Ableitung von Zielen und Maßnahmen erfolgten im Rahmen eines begleitenden Partizipationsprozesses. In drei Workshops arbeiteten Fachexperten aus der Verwaltung, dem Katastrophenstab, städtischen Beteiligungen sowie weiteren relevanten Partnern zusammen, wie der abgebildete Zeitstrahl des Projekts veranschaulicht.



**Die Vulnerabilitätsanalyse wurde für sechs Themenfelder durchgeführt:**

**1. Gesundheit  
Soziales**

**4. Grün- und Freiräume  
Ökosysteme  
Biodiversität**

**2. Katastrophenmanagement  
Kritische Infrastruktur  
Wasserversorgung  
Wasserwirtschaft**

**5. Raumplanung  
Stadtentwicklung  
Bauen & Wohnen  
Betriebe**

**3. Verkehrsinfrastruktur  
und Mobilität**

**6. Freizeit & Tourismus  
Kultur**

**Bewertet wurden jeweils:**

**Betroffenheit**

(Wie stark wirkt sich der Klimawandel in der Stadt Wels aus?)

**Anpassungskapazität**

(Wie gut kann die Stadt Wels darauf reagieren?)

Daraus ergibt sich eine Einordnung der Vulnerabilität (niedrig – mittel– hoch). Grundlage der Bewertungen waren sowohl verfügbare Daten (z.B. Klimadaten) als auch Einschätzungen aus den Workshops mit den Fachexperten vor Ort.

# Ergebnis und Handlungsfelder

Auf Basis der Ergebnisse der Vulnerabilitätsanalyse wurden neben übergeordneten Zielen zentrale Handlungsfelder in den sechs Themenbereichen zur Klimaanpassung für Wels definiert.

Die Strategie wird als lebendiges Dokument verstanden, das regelmäßig überprüft und an neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden soll. Bestehende Best-Practice-Beispiele – wie zum Beispiel Hitzekümmerer-Initiativen aus anderen Gemeinden – zeigen mögliche Ansätze, die auch in der Stadt Wels umgesetzt werden könnten.

## Die Handlungsfelder (HF) sind:

### | HF1

Gesundheitsprävention an Hitzetagen

### | HF2

Schutz und Unterstützung besonders gefährdeter Gruppen

### | HF3

Schwerpunkt Bewusstseinsbildung – Hilfe zur Selbsthilfe

### | HF4

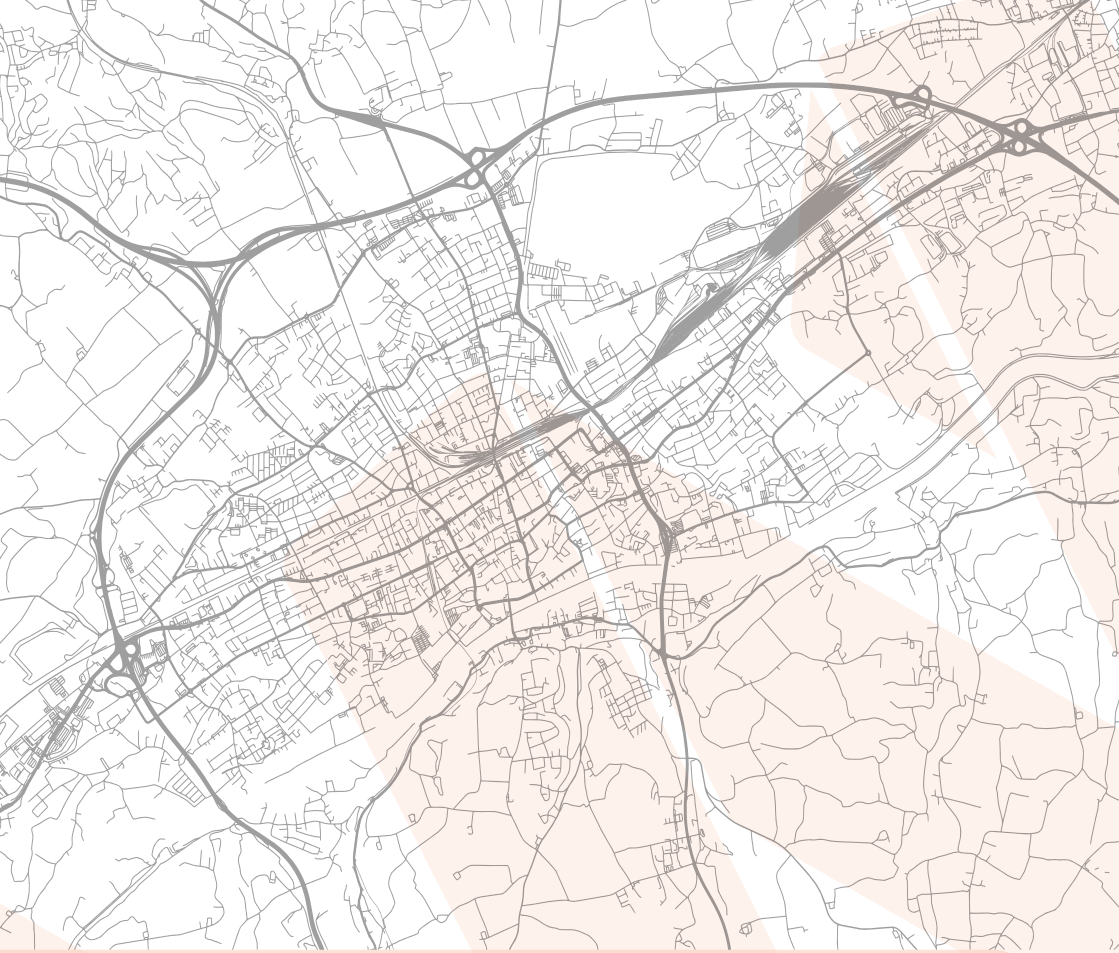
Schwerpunkt Versickerungsfähigkeit und Entsiegelung

### | HF5

Regenwassermanagement und nachhaltige Bewässerung

### | HF6

Klimaangepasste technische Infrastruktur



**| HF7**

Klimaangepasste öffentliche Räume  
und Verkehrsinfrastruktur

**| HF8**

Schwerpunkt  
Biodiversitätsförderung

**| HF9**

Klimafitte Gestaltung  
von Grünräumen

**| HF10**

Klimarelevante Grundlagen  
und Vorgaben

**| HF11**

Klimafitte Gebäudegestaltung

**| HF12**

Förderungsorientiertes  
Planen und Bauen

**| HF13**

Klimaangepasste Freizeiteinrichtungen  
und Veranstaltungsstätten



wels.at